



EISKALTE EINSAMKEIT

Eine Wissenschaftlerin überwintert hoch im Norden Norwegens unter kargen Bedingungen und bei schlechtem Wetter, um die Auswirkungen des Klimawandels auf Seevögel zu untersuchen. Im Laufe des Buches wird klar, dass sie auch vor ihrem Ex, einem Psychopathen, den sie nur S. nennt, flieht. Sie macht sich zudem schwere Vorwürfe, ihre kleine Tochter bei ihm gelassen zu haben. Gleichzeitig wartet sie auf ihren Liebhaber Jo, der ihr versprochen hat, in die eiseige Wildnis nachzukommen. Doch er verschiebt seine »Ankunft« (so der Originaltitel) immer wieder. Warum? Und wer ist ihr Liebhaber wirklich? Zudem spürt sie in ihrer Isolation hautnah die furchtbare Tragödie, die einer Familie vor 140 Jahren hier vor Ort widerfahren ist. Die norwegische Autorin Gøhril Gabrielsen beschreibt das Porträt einer Frau, die in ihrer Selbstfindungssuche droht, sich selbst zu verlieren. Überall hört sie Schritte und Klopfgeräusche, die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Wahn, Gegenwart und Vergangenheit

verschwimmen. In dem Buch wechseln sich Elemente eines Psychothrillers mit beeindruckenden Naturschilderungen, aber auch mit zuweilen langatmigen Forschungsberichten ab. Die 57-jährige preisgekrönte Autorin arbeitete einst als Krankenschwester. 2006 veröffentlichte sie ihr erstes Buch und hat seitdem vier Bücher geschrieben. »Die Einsamkeit der Seevögel« ist ihr erster Roman, der ins Deutsche übersetzt worden ist. Doch das Buch kann nicht ganz überzeugen. Zum einen fehlt der tiefere Einblick in die Charaktere, zum anderen lässt das abrupte Ende einen als Leser unzufrieden zurück. Das Buch wirkt unfertig, als wären Gabrielsen auf den letzten Metern die Ideen ausgegangen. (sf)

Gøhril Gabrielsen: Die Einsamkeit der Seevögel (Ankomst). Aus dem Norwegischen von Hanna Granz, Insel Verlag, 174 S., 20 €

VATER-SOHN-EXPEDITION

Ins Skrim-Gebirge startet der norwegische Journalist Torbjørn Ekelund mit seinem siebenjährigen Sohn August eine Expedition. Ziel ist der Styggemann, der höchste Berg des kleinen Gebirges unweit von Oslo. August entscheidet, wo es langgeht. Sie wandern durch Kiefernwälder, Dickicht, Moor und über Felsen und nehmen stets den Weg, den August am reizvollsten findet. Vater Torbjørn beobachtet dabei die kindliche Neugier genau. Denn er möchte nicht nur die Outdoor-Begeisterung vermitteln, sondern zugleich erkunden, warum vor über hundert Jahren in diesem Gebiet ein sechsjähriger Sohn verschwand. »Mein Sohn und der Berg« ist ein Plädoyer für Outdoor-Touren mit Kindern, denn nirgendwo sonst erlebt man eine solch intensive Zeit voller Überraschungen und Herausforderungen. Durch das historische Ereignis, das Ekelund intensiv recherchiert und eindringlich aufgearbeitet hat, gewinnt dieser Abenteuerbericht an Tiefe. 20 farbige Fotos von der Expedition ergänzen den als Hardcover herausgegebenen Bericht, sodass er noch anschaulicher wird. (Elisabeth Böker)



Torbjørn Ekelund: Mein Sohn und der Berg. Unser Abenteuer in Norwegens Natur. (Guten og gjellet. En oppdagelsesreise i norsk natur). Aus dem Norwegischen von Andreas Brunstermann, Malik, 160 S., 18 €

RADIKAL ZURÜCK



Noch lebt er. Aber es ist nur die Frage von einigen Stunden, vielleicht ein paar Tagen, bis er diese Welt verlässt. Eine Umkehr ist nicht mehr möglich. Sie schauen schon nicht mehr richtig hin, blicken sozusagen durch ihn hindurch, wie er da im Krankenhausbett liegt – seine Mutter, seine Schwester, im Sterbezimmer, längst wieder in ihre öden, ewigen Alltagsstreitereien verstrickt, ohne die sie dennoch nicht sein können. Für Terje wird es ein Zurückgleiten in sein Leben – sich zu erinnern, was war, vor Tagen, vor Wochen, vor Jahren, und uns so teilhaben zu lassen an seinem Lebensweg, der ihn hierhergeführt hat: Er hat seinen Wagen auf die Gegenspur gelenkt, nun steht sein Ende bevor.

Der norwegische Romancier Carl Frode Tiller wählt ein radikales Verfahren, um vom Leben eines einsamen wie vor allem von sich selbst enttäuschten Mannes zu erzählen: Er erzählt es rückwärts. Und zwar konsequent, ohne Sprünge in die Gegenwart, ohne mildernde Ausblicke in die Zukunft. Und wir erleben, wie Terje seine Ehe mit Turid zerrüttet, wie es ihm nie gelingt, sich aus seiner hoch ambivalenten Beziehung mit seiner depressiven Mutter zu lösen und wie er nur gelegentliche Momente des Glücks erlebt: wenn er draußen in der wilden, wie bedrohten und vor allem menschenleeren Natur

BRUTALE RACHE

Auf einem Spielplatz liegt die entstellte Leiche einer jungen Frau. Der Täter hat eine kleine Puppe aus Kastanien hinterlassen. Kommissarin Naia Thulin und ihr Partner Mark Hess sind verwirrt. Denn die Figur trägt den Fingerabdruck eines Mädchens, das ein Jahr zuvor angeblich ermordet wurde – die Tochter der Politikerin Rosa Hartung. Kurz darauf wird eine weitere Frau ermordet aufgefunden, zusammen mit einer weiteren Kastanienpuppe. Die Jagd auf den Serienmörder beginnt. Das gängige Klischee vom Ermittler voller privater Probleme, der mit Kollegen und Vorgesetzten



aneckt, fehlt auch in diesem dänischen Krimi nicht. Doch Autor Søren Sveistrup legt den Fokus zum Glück auf die vertrackte Suche nach dem Täter. In dem sehr gut ausgeklügelten Plot steigert Sveistrup die Spannung, indem er seine Figuren und den Leser lange im Dunkeln tappen lässt und immer wieder falsche Fährten auslegt. »Ich verschlüssele gerne etwas, das Ermittler und Leser entschlüsseln müssen.« Dem Autor ist es auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass nicht alles kuschelig »hygge« in seinem Land ist. So habe ihn die Enthüllung, dass dänische Behörden ihre Verantwortung Kindern gegenüber, die vom Amt in Obhut genommen worden sind, vernachlässigt haben, zu diesem Buch angeregt. Inspiriert habe ihn auch seine eigene Familie, denn dort habe es viele Probleme und Geheimnisse gegeben. So musste der heute 51-Jährige früh lernen »die Gefühlswelt seiner Umgebung wie ein Detektiv zu erforschen«. Sveistrup ist ein international bekannter Drehbuchautor. Er schrieb u.a. das Drehbuch für den erfolgreichen mehrteiligen TV-Thriller »Kommissarin Lund – Das Verbrechen«. »Der Kastanienmann« ist sein Debütroman, der bereits in 26 Länder verkauft worden ist. Ob es weitere Fälle geben wird, ist noch unklar. (sf)

Søren Sveistrup: Der Kastanienmann (Kastanjemannen). Aus dem Dänischen von Susanne Dahmann, Goldmann Verlag, 608 S., 15 €

unterwegs ist. Das gibt dem Lesen eine ganz eigene Dringlichkeit, das nimmt einen mit, das stellt uns auch die gemeine Frage: Können wir wirklich dem entkommen, das für uns vorbestimmt scheint? (Frank Keil)

Carl Frode Tiller: Der Beginn. Aus dem Norwegischen von Ina Kronenberger und Nora Präfroch, btb, 350 S., 22 €

SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN SÄRGE?

Das Grauen packt den Alten am gläsernen Sarkophag, pünktlich zur Ausstellungseröffnung im Schwedischen Glasmuseum. Konsterniert sitzt Gunnar Gustavsson da und schildert den Sachverhalt: »Dies hier, die Knochen in dem Sarg, gehören nicht irgendeinem Schneewittchen. Es sind die sterblichen Überreste meiner Frau Berit.« Da, wo die Installation Schneewittchen, »kunstgeschichtlich ein Meilenstein«, als Highlight der Schau hätte glänzen sollen, befremdet jetzt ein Skelett im Hochzeitskleid. Das Brisante: Die schöne Berit verschwand vor fast fünfzig Jahren während der Brautentführung mit ihrem Adoptivbruder Herbert. Also starten die beiden Kommissarinnen Ingrid Nyström und Stina Forss – unterkühlt ist ihr Verhältnis nach dem unerklärlichen und tödlichen Schuss auf Nyströms Schwiegertochter – mit ihren Ermittlungen in der Glashüttenindustrie der 1970er-Jahre und wühlen in einer Familientragödie voller Widersprüchlichkeiten und Rätsel, voller Eifersucht und Verrat ... In Deutschland geht mit »Schneewittchensarg« der bereits 7. Fall der Krimireihe mit den individuell gebeutelten Ermittlerinnen unter die Haut. Kürzlich wurde das Autoren-Duo geadelt: Der erste Band, »Später Frost«, ist ins Schwedische übersetzt worden und unter dem Titel »Sen Frost« im Verlag Ersatz erschienen. Mit »Schneewittchensarg« gelingt ihnen erneut ein komplexer Fall, der dank der geschickt gelegten (falschen) Fährten und parallelen Handlungsstränge gut und lesefreundlich bis zum Showdown trägt. (susa)

Roman Voosen/Kerstin Signe Danielsson: Schneewittchensarg. KiWi, 496 S., 11 €

